

# Waldenburger



# Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich Mk. 2,50, monatlich 85 Pf. frei ins Haus. bei Zustellung durch den Briefträger tritt hierzu noch das Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 3.

Inseratenannahme bis spätestens mittags 12 Uhr. — Preis der einpaltigen Zeile für Inserenten aus Stadt u. Kreis Waldenburg 20 Pf., von auswärts 25, Vermietungen, Stellengefuche 15, Reklameteil 50 Pf.

**Täglich erscheinende Zeitung für den Waldenburger Industriekreis und seine Nachbarbezirke.**

Publikationsorgan der städtischen Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeindevorstände von Ober Waldenburg, Dittersbach, Nieder Hermersdorf, Seitendorf, Reußendorf, Dittmannsdorf, Lehmwasser, Bärengrund, Neu- und Altbain und Langwaltersdorf.

## Verzweifelte Gegenangriffe des Feindes gescheitert.

**Kräftiges Vorstoßen an verschiedenen Frontlinien. — Von der Marne bis westlich von Reims die Linie Verneuill—Oizy—Sarcy—Champigny gewonnen.**

**Die zweite Marneschlacht. Der heutige amtliche General- und Admiralstabsbericht.**

Die Franzosen erachten als ihre größte Tat in diesem Kriege den Sieg des Jahres 1914 an der Marne. Damals wurde den deutschen Truppen, während die Armee Muck noch siegreich vorbrang, von der Obersten Heeresleitung ein Halt zugerufen und der Rückzug zur Niene angetreten, wo man eine befestigte Linie bezog. Die deutsche Kriegsgeschichte befreitet die französische Darstellung, als habe die drohende Aufröhlung der deutschen Linien den Rückzug erzwungen; sie gibt als Hauptgrund für diesen die Kriegslage im Osten an. Deutschland mußte sich gegen seinen Feind im Osten wenden und diesen zunächst abtun und stellte deshalb den Vormarsch im Westen ein.

Jetzt sind wir wieder an der Marne, aber unsere Lage ist jetzt ganz anders als 1914. Damals hing unser rechter Flügel, der vor Paris umgebogen war, in der Luft. Jetzt ist er bis zum Meere gesichert, und dies sogar besonders stark. 1914 unternahm der Feind einen Gegenstoß gegen unseren rechten Flügel, und er glaubt, daß er dadurch unseren Rückzug erzwingen habe. Ein ähnliches Manöver wie 1914 könnte heute vom Feinde nur mit großem Risiko unternommen werden, denn die deutsche Gegenbedrohung ist ständig vorhanden. Die letzten französischen Gegenangriffe gegen Soissons haben in bezug auf die Gesamtfrage eine besondere Bedeutung. Noch empfindet stark den Verlust von Soissons, weil dadurch der nach Westen anschließende Frontbogen erheblich bedroht ist. Schon weichen aber auch hier die Franzosen in südwestlicher Richtung. Der weiteren Entwicklung der Schlacht sehen wir mit vollem Vertrauen entgegen.

Es ist jetzt tatsächlich wieder ein rechter Bewegungskampf entbrannt. Gerade der Umstand, daß unser Vorbringen schneller vor sich geht, als selbst in der großen Schlacht an der Somme, ist ein Beweis für die ungeschwächte Stokkraft unserer Truppen. Die Front unseres Angriffes hat sich durch den großen Geländegewinn außerordentlich vergrößert; er begann in einer Breite von 40 Kilometern und hat sich jetzt fast verdoppelt. Der Geländegewinn hat an den tiefsten Stellen unseres Vordringens beinahe 50 Kilometer erreicht.

Nachdem sich der Feind von seiner ersten Ueberwältigung erholt hatte, machte er das in seiner Lage natürliche Manöver: er versuchte auf den Flügeln starken Widerstand zu leisten. Dafür konnte er aus den noch stehenden Nachbarfronten Reserven und Artilleriematerial heranziehen. So erklärt sich die Erscheinung, daß der Feind an den Flügeln fester hielt als in der Mitte, wo er die Artillerie zum größten Teil eingebüßt hat.

Es war für uns ein außerordentlicher Vorteil, daß es uns am ersten Tage gelang, die Niene zu bezwingen und die Eisenbahnverbindung Compiegne—Soissons—Reims—Chalons zu durchschneiden. Dadurch verlor der Feind die Möglichkeit, dies gut ausgebaute Eisenbahnnetz noch zum Veranziehen seiner Reserven zu verwenden. Am 30. Mai ist es uns nunmehr auch gelungen, die nächste zu großen Verschiebungen brauchbare Eisenbahnstrecke zu zerreißen. Es ist die Bahn Paris—Marnet—Chalons. Wir standen am 31. früh schon 2 bis 2½ Kilometer vor Château-Thierry und haben durch Eroberung der Höhenstellungen die Marne bereits in unserer Hand. Damit fällt auch diese wichtige Bahn für den Feind aus.

Der Kampf an der Marne ist jetzt ein solcher im reinen Gelände geworden, in dem keine vorbereiteten feindlichen Stellungen mehr vorhanden sind. Ueber diese sind unsere Truppen hinaus. Der Feind wird natürlich Versuche machen, sich wieder festzusetzen, aber sie sind, wo sie unternommen wurden, durch das stürmische Vorwärtstreiben der Unseren vereitelt. Es fehlen vor allen Dingen die betonierten Unterstände und die Anlagen für Verstärkung und Kommandoverteilung, die gar nicht zu entbehren sind. Und vor allem Geschütze und Munition.

Großes Hauptquartier, 1. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Vielfach auflebender Artilleriekampf. Vertikale Angriffe des Feindes südlich Ypern scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich der Duse, südwestlich von Chaunty, warfen die Truppen der Generale Hofmann und v. François den Feind aus starken Stellungen bei Cuis und südlich von Mierancourt. Auf dem Nordufer der Niene stießen wir in heftigen Teilkämpfen bis Rouvrou—Fontenoy vor.

Verzweifelte Gegenangriffe führte der Franzose mit frischen, auf Bahn- und Kraftwagen herangebrachten Divisionen gegen unsere über die Straße Soisson—Chartonnes vordringenden Truppen. Am Abend waren die erbitterten Kämpfe zu unseren Gunsten entschieden. Dem weichen den Feinde stießen wir bis auf die Höhen östlich von Chaumont—Sierzy—Blangy nach.

Beiderseits des Durcq-Flusses haben wir die Straße Soisson—Château Thierry überschritten und erreichten, immer wieder aufs neue feindlichen Widerstand brechend, die Höhen von Neuilly und nördlich von Château Thierry. Zwischen Château

Thierry und östlich von Dormans stehen wir an der Marne.

Von der Marne bis westlich von Reims gewannen wir im Angriff die Linie Verneuill—Oizy—Sarcy—Champigny.

Die gestrigen Kämpfe brachten von neuem mehrere tausend Gefangene und reiche Beute ein.

In den beiden letzten Tagen schossen wir 36 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Mendhoff errang seinen 28., Leutnant Puetter seinen 25. und Leutnant Kroll seinen 24. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister.  
Ludendorff.

Berlin, 31. Mai, abends.  
An der Front von Royon bis westlich Reims ist unser Angriff in gutem Fortschreiten.

**Die heutige U-Bootstrecke.**

Berlin, 31. Mai. (Amtlich.) Neue Erfolge unserer U-Boote im Mittelmeer: Fünf Dampfer und neun Segler mit zusammen rund 20 000 Br.-Reg.-T.

Ein voll besetzter Truppentransporter von etwa 5000 Br.-Reg.-T. wurde aus gesichertem Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### 3000 Quadratkilometer erobert.

Am vierten Tage der neuen großen Schlacht hat sich die Breite der Kampffront bereits auf über 80 Kilometer ausgedehnt. An der tiefsten Stelle mit der Durchbruch 52 Kilometer. 3000 Quadratkilometer zum Teil fruchtbarsten Bodens sind dem Feinde abgenommen. Strategisch wichtige Punkte sind besetzt und wertvolle Eisenbahnverbindungen feindlicher Benutzung entzogen. Die neuen Ereignisse im Westen haben die deutsche Führung ihrem Ziel, der Zerkümmern der feindlichen Kampffront und Kampfmittel, einen gewaltigen Schritt näher gebracht. Neben den 45 000 Gefangenen haben Franzosen und Engländer,

vor allem aber die Franzosen, schwere Einbuße an Toten und Verwundeten erlitten. Besonders die häufig eingesetzte Kavallerie und die eiligst heranzufördernden, zum Teil ohne Artillerieunterstützung in den Kampf geworbenen Reserven, mußten bei ihren nutzlosen Gegenangriffen schwere Blutopfer bringen.

Nicht annähernd anzugeben sind die Werte, die der Feind an Kriegsmaterial und Gerät aller Art auf der weit gestreckten Front verlor. Die Beute ist ständig im Wachsen. Ihr Umfang beweist mit den großen Zahlen der verlorenen Geschütze, Maschinengewehre, Munitionsmengen, Lager und Depots mehr wie jedes Wort, daß von einem geordneten, methodischen, schrittweisen Zurückgehen nicht die Rede war.



Das Kampfgebiet an der Marne











# Aufruf!

Deutschland kämpft seinen schwersten Kampf; das Ringen drängt zum Ende. Tausende und Abertausende der Kämpfer in Heer und Flotte kehren zurück, die Glieder verstümmelt, die Gesundheit erschüttert. Ihre Kraft dem deutschen Wirtschaftsleben zurückzugewinnen, ihre Zukunft zu sichern, ist Dankeschuld der Heimat. Die Rentenversorgung liegt ausschließlich dem Reiche ob. Soziale Fürsorge muß sie ergänzen. Sie auszuüben, sind die im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge zusammengefaßten Organisationen berufen. Das gewaltige soziale Werk auszubauen ist das Ziel der

## Ludendorff-Spende!

Darum gebt! Macht aus sorgenvollen Opfern des Krieges freudige Mitarbeiter an Deutschlands Zukunft! Ehret die Männer, die für uns kämpften und litten! Nur wenn alle zusammenstehen, wird das hohe Ziel erreicht.

**v. Hindenburg,**  
Generalfeldmarschall.

**Dr. Graf v. Hertling,**  
Reichskanzler.

**v. Stein,**  
Kriegsminister, General der Artillerie.

**Dr. Kaempf,**  
Präsident des Reichstags.

Der Ehrendorffende:

**Ludendorff,**

Erster Generalquartiermeister, General der Infanterie.

### Der Sammel-Ausschuß im Kreise Waldburg:

Verwaltungsdirektor Bertram, Vertrauensmann der Kriegsverletztenfürsorge.  
Bleher, Superintendent.  
Birmole, Pastor.  
Bronnecke, Bürgermeister.  
Conrad, Amtsvorsteher.  
v. Czotritz und Neuhaus, Fideikommißbesitzer.  
Freisargt Dr. Dybowski, Geh. Medizinalrat.  
Frau Dr. Eppen.  
Dr. Erdmann, 1. Bürgermeister.  
Faist, Fabrikdirektor.  
Verbandssekretär Fichtner, Vertrauensmann der Kriegsverletztenfürsorge.  
Flebig, Lehrer i. R.  
Dr. Friedrichs, Gymnasialdirektor.  
Ehrendorff Ganso, Fürstlich-höflicher Kommissarius.  
Glosemann, Direktor des Königin Louise-Gymnasiums von Götz, Landrat.

Hampel, Amtsvorsteher.  
Hilgenfeld, Realchulndirektor.  
Bauhausdirektor Hirschfelder, Vertrauensmann der Kriegsverletztenfürsorge.  
Hoffmann, Tischlermeister, Vertreter der Handwerksammer.  
Hörtzsch, Bürgermeister.  
Hüttemann, Kreischulinspektor.  
Keindorf, Regierungsrat a. D.  
Frau Regierungsrat Keindorf.  
Klesow, Bürgermeister.  
Klinner, Bürgermeister.  
Kloos, Arbeitersekretär.  
Krause, Amtsgerichtsrat.  
Latt, Vorsitzender des Gewerkschafts-Kartells.  
Loch, Gemeindevorsteher.  
Dr. Moyn, Bürgermeister.  
Mischke, Sekretär des Verbandes katholischer Arbeitervereine.

Frau Berggrat Mooser.  
Dr. Müller, Sanitätsrat.  
Polioke, Bürgermeister.  
Riehl, Amtsvorsteher.  
Oberinspektor Rother, Vertrauensmann der Kriegsverletztenfürsorge.  
Rühl, Amtsvorsteher.  
Dr. Schäfer, Fabrikdirektor.  
Schönwälder, Amtsvorsteher.  
Sittka, Vorsitzender des Verbandes der Hirsch-Dunderschen Gewerbevereine.  
Spohn, Direktor der Waldburger Handels- und Gewerbebank.  
Stempel, Amtsvorsteher.  
Frau von Tielsch-Neußendorf.  
Viol, Bürgermeister.  
Walter, Notar.  
Wierscher, Gemeindevorsteher.  
Oberlehrer Wotin, 1. Vorsitzender des Verbandes von Beamtenvereinen des Kreises Waldburg.

Beiträge werden angenommen für die Stadt Waldburg:

**Städtische Sparkasse. Waldburger Handels- und Gewerbebank.**

**Für den Rest des Kreises: Die Kreis-Kommunalkasse.**

**Freie evangelische Gemeinde,**  
Waldburg Neustadt,  
Hermannstraße Nr. 23 part.,  
Eingang Sneyenstraße.

Sonntag, früh 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Bibelbesprechstunde; 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Predigt. Prediger Bach.

Montag, abends 8 Uhr: Frauenstunde.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Predigt. Jedermann ist herzlich willkommen.

**Neu-apostolische Gemeinde,**  
Luisenstraße 23, part.

Gottesdienst: Sonntag nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.



Die Einlösung der Lose 1. Kl. 238. Kgl. Pr. Klassen-Lotterie hat in der Zeit vom 4. bis 18. Juni zu erfolgen.

Die Auszahlung der kleinen Gewinne beginnt Mittwoch den 5. d. Mts.

**Vollberg,**

Kgl. Pr. Lotterie-Einnehmer.

**Neußendorf.**

Kartoffelverkauf.

Montag den 3. Juni 1918 findet der Verkauf von Kartoffeln wie folgt statt:

vormittags von 7 bis 10 Uhr für Neußendorf,  
vormittags von 10 bis 11 $\frac{1}{2}$  Uhr für Steingrund,  
nachmittags von 2 bis 4 Uhr für Neu Grauzendorf.

Abgegeben werden pro Person 21 Pfund zum Preise von 1.80 M. Kaufgeld ist abgezahlt mitzubringen.

Neußendorf, den 31. 5. 18.  
Amtsvorsteher.

### Verordnung gegen Preisfreiberei.

Vom 8. Mai 1918.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 327) folgende Bekanntmachung erlassen:

§ 1.

Wegen übermäßiger Preissteigerung wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu zweihunderttausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft:

1. wer vorsätzlich für Gegenstände des täglichen Bedarfs oder des Kriegsbedarfs Preise fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Gewinn enthalten, oder solche Preise sich oder einem anderen gewähren oder versprechen läßt;
2. wer vorsätzlich für die Vermittelung von Geschäften über Gegenstände des täglichen Bedarfs oder des Kriegsbedarfs Vergütungen fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Gewinn enthalten, oder solche Vergütungen sich oder einem anderen gewähren oder versprechen läßt;
3. wer Gegenstände des täglichen Bedarfs oder des Kriegsbedarfs, die von ihm zur Veräußerung erzeugt oder erworben sind, in der Absicht zurückbehält, durch ihre Veräußerung einen übermäßigen Gewinn zu erzielen;
4. wer vorsätzlich den Preis für Gegenstände des täglichen Bedarfs oder des Kriegsbedarfs durch unlautere Nachgeschäften, insbesondere Kettenhandel, steigert;
5. wer in der Absicht, den Preis für Gegenstände des täglichen Bedarfs oder des Kriegsbedarfs zu steigern oder hochzuhalten, Vorräte unbrauchbar macht oder vernichtet, ihre Erzeugung oder den Handel mit ihnen einschränkt oder andere unlautere Nachgeschäften vornimmt;
6. wer vorsätzlich an einer Verabredung oder Verbindung teilnimmt, die eine nach den Nummern 1—5 strafbare Handlung zum Gegenstand hat;
7. wer vorsätzlich zu einer nach den Nummern 1—5 strafbaren Handlung auffordert, anreizt oder sich anbietet;

Ist die Zuwiderhandlung fahrlässig begangen, so ist auf Gefängnis bis zu einem Jahre und auf Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder auf eine dieser Strafen zu erkennen.

§ 2.

Für gleichartige Gegenstände, deren Herstellungskosten verschieden hoch sind, darf ein Durchschnittspreis gefordert werden, wenn er nachweislich auf den verschiedenen Herstellungskosten und den verschiedenen Mengen der in ihn einbezogenen Gegenstände beruht und unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Herstellungskosten keinen übermäßigen Gewinn enthält.

§ 3.

Eine Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des § 1 Nr. 1, 2 liegt nicht vor, wenn Höchstpreise oder von einer zuständigen Behörde festgesetzte Preise oder Vergütungen eingehalten werden.

§ 4.

Wegen Höchstpreisüberschreitungen wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu zweihunderttausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft:

1. wer vorsätzlich höhere Preise als die Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, fordert, oder sich von einem anderen gewähren oder versprechen läßt;
2. wer vorsätzlich beim Erwerb für Zwecke der Weiterveräußerung mit Gewinn höhere Preise als die Höchstpreise (Nr. 1) gewährt oder verspricht;
3. wer vorsätzlich an einer Verabredung oder Verbindung teilnimmt, die eine nach Nr. 1, 2 strafbare Handlung zum Gegenstand hat;
4. wer vorsätzlich zu einer nach Nr. 1, 2 strafbaren Handlung auffordert, anreizt oder sich anbietet.

Ist die Zuwiderhandlung fahrlässig begangen, so ist auf Gefängnis bis zu einem Jahre und auf Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder auf eine dieser Strafen zu erkennen.

§ 5.

Wer wegen vorsätzlicher Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften der §§ 1 oder 4 oder die entsprechenden früheren Strafvorschriften mit Gefängnis bestraft worden ist, darauf abermals eine solche Handlung begangen hat und wegen derselben mit Gefängnis bestraft worden ist, wird, wenn er wieder eine solche Handlung begeht, mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Daneben ist auf Geldstrafe bis zu fünfhunderttausend Mark zu erkennen.

Die Bestimmungen des Abs. 1 finden Anwendung, auch wenn die früheren Strafen nur teilweise oder ganz oder teilweise erlassen sind.

§ 6.

Der Inhaber eines Betriebes, in dem ein Angestellter oder eine sonst in dem Betriebe beschäftigte Person eine nach den §§ 1, 4, 5 strafbare Handlung begangen hat, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft, wenn er es unter Vernachlässigung seiner Aufsichtspflicht unterlassen hat, den Täter von der Begehung der strafbaren Handlung abzuhalten.

Dem Inhaber des Betriebs steht derjenige gleich, welchem die Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebs oder eines Teiles desselben übertragen ist.

§ 7.

Neben der Strafe ist bei vorsätzlicher oder fahrlässiger Zuwiderhandlung gegen § 1 Nr. 1, 2 oder § 4 Nr. 1 ein Betrag anzuziehen, der in den Fällen des § 1 Nr. 1, 2 dem erzielten übermäßigen Gewinn oder Verdienst, in den Fällen des § 4 Nr. 1 dem über den Höchstpreis erzielten Erlös entspricht; Täter und Teilnehmer haften als Gesamtschuldner. Auf die Einziehung kann auch durch Strafbefehle erkannt werden.

Soweit der übermäßige Gewinn oder Verdienst oder der über den Höchstpreis erzielte Erlös einer anderen Person als dem Täter oder dem Teilnehmer durch die Tat zugeflossen ist, kann für den einzuziehenden Betrag auch diese Person als Gesamtschuldner haftbar gemacht werden.

Ebenso kann haftbar gemacht werden, wer nach der Tat aus dem Vermögen einer der im Abs. 1, 2 bezeichneten Personen eine Zuwendung erhalten hat, wenn ihm die Zuwendung in der Absicht, die Einziehung zu vereiteln, gemacht wurde und er dies zur Zeit des Erwerbes wußte oder den Umständen nach annehmen mußte, oder wenn ihm die Zuwendung unentgeltlich gemacht wurde. Unter den gleichen Voraussetzungen kann als Gesamtschuldner jeder weitere Empfänger der Zuwendung oder ihres Wertes haftbar gemacht werden. Die Haftung ist auf den Wert der Zuwendung zur Zeit





abgetrennte Verfahren zur Aburteilung, und so hatte sich das Verbrecherpaar am Freitag wiederum vor der hiesigen Strafkammer wegen Beamteneinleitung, der Ehemann auch noch wegen Unterschlagung von Kriegs-anleihegeldern seiner Schüler zu verantworten. Die Beleidigungen sollen sich bei Gelegenheit einer Haus-suchung und bei der Verhaftung des Paares im Anfang Januar gegenüber dem Polizeibeamten Pausenwang abgespielt haben. Als dieser am 4. Januar nach dem Auftauchen des ersten Verdächtigen in der Wohnung eine Haus-suchung abhielt und dabei ein Päckchen Briefe zur Hand nahm, belegte ihn die Frau mit beschimpfenden Bezeichnungen. Am 9. Januar wurde das Paar nach der Rückreise von einer Fahrt nach Breslau verhaftet und der heftige Widerstand, den Leopold hierbei leistete, ist bereits durch ein Urteil des Kriegsgerichts gesühnt worden. Als aber das Paar in den Arrestzellen Aufnahme gefunden hatte, beklagte es sich über die dort herrschende Kälte, trotzdem bereits seit mittag geheizt war. Die Bemerkung des Polizeibeamten, er hätte für gut durchwärmte Kofalitäten schon Sorge getragen, wenn Leopold ihm von Breslau rechtzeitig Depeschiert hätte, mit welchem Zuge er komme, beantwortete L. mit

einer wüsten Beschimpfung des Beamten. Wegen der Beleidigungen wurde jedes der Angeklagten zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Unterschlagung von Kriegs-anleihegeldern soll Leopold bereits bei der Sammlung zur 4. Anleihe im März 1916 begangen haben, und zwar sind zwei Beträge von je 15 Mk. verschwunden, die er von zwei Schülern entgegennahm. L. erklärte, er wisse nicht, wie das zusammenhänge. Es müsse damals ein Versehen von ihm gewesen sein. Der Staatsanwalt glaubte, eine solche Möglichkeit könne wohl bei anderen Personen vorkommen, nicht aber bei Leopold, der „eine Verbrechernaam allerersten Klasse“ sei und jetzt die Gerichte noch umfangreich beschäftigen werde. Er beantragte wegen der Unterschlagung 1 Monat Gefängnis, da es sich um den schweren Vertrauensbruch eines Lehrers gegenüber seinen Schülern handelt. Der Gerichtshof verurteilte aber einen Urteilspruch hierüber bis nach der Hauptverhandlung wegen der übrigen verbrecherischen Handlungen.

**Wettervorausage für den 2. Juni:**  
Veränderliche Bewölkung, aber nur frische Niederschläge.

**Eichborn & Co., Filiale Waldenburg i. Schl.**  
Freiburger Strasse Nr. 23a.

Vermittlung des An- und Verkaufs von  
**Kriegsanleihe**  
und sonstiger mündelsicherer Wertpapiere billigt  
**Uebnahme von Vermögensverwaltungen**,  
insbesondere v. solchen Personen, die infolge d. Krieges  
verhindert sind, ihre Interessen selbst wahrzunehmen;  
Regulierung von **Nachlässen**, Einzug von **Erbschaftsfor-**  
**sorderungen** und Uebnahme des Amtes  
als **Testamentsvollstrecker**.  
Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen  
Transaktionen.

Druck und Verlag: Ferdinand Domels Erben  
(Geschäftsleitung: D. Dietrich).  
Verantwortlich für die Schriftleitung: i. V. G. Kiesel.  
für Kellere und Inserate: G. Anders.  
sämtlich in Waldenburg.

**Butterpreis.**

Der Kleinhandelspreis wird ab 2. Juni 1918 auf **3,20 Mk.** für das Pfund festgelegt. Die vorläufige Ueberschreitung des Höchstpreises wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 200 000 Mk. oder einer dieser beiden Strafen bestraft. Die jahrlässige Uebertretung wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis 50 000 Mk. geahndet.  
Waldenburg, den 31. Mai 1918.  
Der Landrat. J. S.: Hoffmann.

**Pressenotiz.**

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß in dem Grenzbezirk des Regierungsbezirk Breslau und in einigen anliegenden Kreisen eine Ausweispflicht für alle diejenigen Personen besteht, die sich vorübergehend in denselben aufhalten. Allen Besuchern der schlesischen Berge und der in der Nähe der österreichischen Grenze gelegenen Bäder wird deshalb dringend angeraten, sich vor Antritt ihrer Reise bei ihrer Ortspolizeibehörde darüber zu unterrichten, ob für die von ihnen zu besuchenden Gegenden eine Ausweispflicht vorgeschrieben ist. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß die Ausweise, die Sichtbilder, Personalbeschreibung und eigenhändige Unterschrift enthalten müssen, nur von der Polizeibehörde des ständigen Wohnortes, nicht von der Behörde des zu besuchenden Badeortes ausgestellt werden können.

**Das stellvertretende Generalkommando des VI. Armee-Korps.**

**Nieder Hermsdorf. Pflichtfeuerwehr.**  
Im Monat Juni 1918 hat die Reserve-Kolonie Nr. 6 Feuerlösch- oder Übungsdienst. Beim Eintreten des Signals haben sich die Feuerlöschpflichtigen, versehen mit der Feuerlöschpflichtkarte, bei einer Uebung auf dem Übungsplatz (Feuerwehr-Gerätehaus), bei einem Feuer an der Brandstelle einzufinden. Tag, Stunde und Ort der Feuerwehr-Uebung für Kolonie Nr. 6 wird noch besonders bekanntgegeben. Verbleiben vom Feuer oder der Uebung ist binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten hinreichend zu entschuldigen; es ist auch zulässig, beim Übungsdienst schon vor dem Übungstermin Beurlaubung von der Uebung nachzusuchen, wenn dazu ein ausreichender Grund vorliegt.  
Nieder Hermsdorf, 28. 5. 18. Gemeindevorsteher.

**Säuglings- und Kleinkinderkrippe**  
Albertstrasse Nr. 3.

Es werden noch Säuglinge und Kinder bis zu 3 Jahren tagüber in Kost und Pflege genommen. Das Pflegegeld beträgt wöchentlich 1-2 Mark. Anmeldungen werktäglich von 9-11 und 4-7 Uhr in der Krippe.  
Waldenburg, den 26. April 1918.

**Der Verwaltungsrat**  
der Säuglings- und Kleinkinderkrippe des  
Vaterländischen Frauenvereins Waldenburg i. Schl.  
Künstl. Zähne, vollständige Gebisse und Plomben  
**Robert Krause, Dentist.**

Ring 19, I. Stock. Waldenburg, Schuhhaus Lad.  
Ich verarbeite noch echten **Kaufguth** (Friedensware).  
16 jähr. best. empfohlene Zahnpraxis. / Reparaturen und Umarbeitungen von mir nicht gefertigter Zahngebisse in 1 Tage. / Persönlich zu sprechen täglich 8 bis 7 Uhr abends, für Krankenkasernenmitglieder Zahnbehandlung auch Sonntags.

Telephon 423. Telephon 423.  
**Waldenburger Berg- und Fürstl. v. Plessische Salzbrunner Kurkapelle.**  
Anträge für Konzerte, Vereinsfestlichkeiten, Beerdigungsmusiken usw., in Uniform und Zivil, nimmt gern entgegen  
Musikalien-Handlung **Herm. Zipsner,**  
Vierhäuser-Platz (Kaiser-Automat).  
Telephon 423. Telephon 423.

**Noten**  
für Klavier, Gesang, Violine, Laute, Zither usw.  
..... vorrätig. ....  
Bestellungen finden schnellste Erledigung in  
**Herm. Reuschel's Musikalien-Handl.,**  
Waldenburg, am Sonnenplatz.  
Fernruf 432.

**Gedichte und Vorträge**  
in Hochdeutsch und schles. Mundart, zu allen Gelegenheiten, versagt form schön  
Ossig, Ring 12, 2. Etage.

**Musik-Unterricht,**  
Violine, Klavier, erteilt gegen mäß. Honorar **C. Schwonzer,**  
Luenstr. 23 d, part., neb. Lyzeum.

**Wie ein Wunder**  
beseitigt  
**San.-Kat. Hausalbe**  
Dr. Strahl's Hautsalbe  
jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Weinschäden, Krampfadern d. Frauen und dergl. Original-Dosen zu Mk. 2,25, 4,25 u. 7,50 versendet  
**Elefanten-Apothek, Berlin,**  
Leipziger Straße 74  
(am Dönhofsplatz).

**Heu, Siede und Futterrüben**  
sucht zu kaufen  
**Niederlage der**  
**Gottesberger Brauerei**  
Waldenburg, Neue Str. 1.

**1000 Mark,**  
mit 4000 Mark ausgehend, auf sichere Hypothek auf Kl. Landwirtschaft mit 7 Morgen bald oder l. Juli gesucht. Offerten unter H. T. in die Exped. d. Bl.

**Bettfedern und Daunenn**  
beziehen Sie am billigsten und reellsten aus erster Hand in meiner Verkaufsstelle  
Ring 9, Eing. Gottesberger Str.  
Geschliffene Gänsefedern in nur guten Qualitäten und den verschiedensten Preislagen.  
Schlachtfedern sind wieder eingetroffen.  
**Pommersche Bettfedernfabrik,**  
Stettin.  
Inhaber **Otto Lubs.**

**Zurückstellungenlisten, Fremdenlisten**  
wieder zu haben in der Geschäftsstelle des Waldenburger Wagnersalles.

**Eine freundliche Stube**  
für einzelne Leute bald zu beziehen  
Kriegerstraße 7.  
**Eine 2-jährige Stube**  
bald oder später zu beziehen  
Schlachthofstraße 1.  
**Bess., kl., gut möbl. Zimmer**  
ohne Pension bald oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.  
**Kleine Stube** zu vermieten  
am 1. Juli zu beziehen  
Ober Waldenburg, Kirchstr. 5.  
**Große 2-jährige Stube** (elektr. Licht) 1. Juli zu beziehen  
Dittersbach, Hauptstr. 32, 1 Tr.

**Städtische Sparkasse und Stadtgirokasse**  
in Waldenburg in Schlesien.  
**(Mathaus, Erdgeschoß).**

Mündelsicher.  
Reichsbankgirokassen.  
Postsparkonten: Sparkasse Nr. 5855, Stadtgirokasse 14197.

Einlagenbestand: Sparkasse 22 Millionen Mk., 48 000 Sparbücher.  
Stadtgirokasse: 2 Millionen Mark.  
Sicherheitsvermögen mehr als 1 Million Mark.

Annahme von Spareinlagen und Depositen bei täglicher Verzinsung zu 3/2 und 4 Prozent.  
Eröffnung von Schecks, Giro-, Depositen- und Kontokorrentkonten.  
Kostenlose Einziehung auswärts gemachter Spareinlagen und Depositen.  
Annahme von Gehältern, Mieten und Zinsen im Ueberweisungsverkehr.  
Einziehung von Schecks und fälligen Wechseln, sowie Einlösung von Zinsscheinen, Gewinnanteilscheinen und ausgelosten Wertpapieren.  
An- und Verkauf mündelsicherer Wertpapiere.  
Annahme von Wertpapieren, Sparbüchern usw. zur Aufbewahrung und Verwaltung (offene Depots).  
Vermietung von Schrankfächern zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Papieren unter eigenem Verschluss der Mieter gegen Jahresmiete von 1 Mark an (verschlossene Depots).  
Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung mündelsicherer Wertpapiere, Hypotheken, Sparbücher oder gegen Bürgschaft auf Schuldschein, Wechsel und in laufender Rechnung.

**Das schönste Bäckerei-Grundstück,**  
Waldenburg i. Schl., Auenstraße,  
mit neugebauter moderner Bäckerei, kommt am 13. Juni 1918 (nicht 18. Juni) zur öffentlichen Versteigerung.  
Kauflustige erfahren Näheres durch  
**G. Libas, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 70.**

**„UNION“**  
**Baugesellschaft auf Actien**  
Vertretung: **Cottbus**  
Kaiser-Friedrich-Strasse Nr. 126, I  
Telephon Nr. 361  
Ausführung von Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau jeden Umfanges.

**Achtung! Kaninchenzüchter!**  
**Lichtbildervorträge über Kaninchenzucht, Fellbehandlung und Ablieferung**  
durch Herrn **Preisrichter Wieszorek, Ruptau O/S.**  
**Sonntag den 1. Juni, abends 8 Uhr,**  
in Waldenburg, Hotel „Gold. Schwert“,  
**Sonntag den 2. Juni, vormittags 10 Uhr,**  
in Neu Salzbrunn, „Deutscher Kaiser“,  
**Montag den 3. Juni, abends 8 Uhr,**  
in Wäpzigersdorf, Hotel „Sonne“.  
Eintritt frei.  
**Der Bezirksverein der Kleintierzuchtvereine**  
im Waldenburger Industriegebiet.

Von ihren langen, schweren Leiden wurde unser Vorstandsmitglied,

## Frau Sanitätsrat Adam,

gestern durch einen sanften Tod erlöst.

Die Verblichene hat seit dem 18. November 1897 im Vorstände unseres Vereins mit vielem Eifer treu und unermüdet in vorbildlicher Weise gewirkt; ihr größtes Interesse gehörte allezeit den Aermsten der Armen in unserer Gemeinde, welchen zu helfen ihr stets wahres Herzensbedürfnis war.

Wir werden dieser treuen Mitarbeiterin immer ein dankbares Andenken bewahren.

Nieder Hermsdorf, den 1. Juni 1918.

Der Vorstand des Ortsfrauenvereins Nieder Hermsdorf.

Verw. Grubenrepräsentant Sprötte, Vorsitzende.  
Bürgermeister Klinner, Schriftführer.

### Herzlichen Dank

allen, allen, welche uns bei der langen Krankheit unseres innig geliebten Sohnes

## Martin

hilfreich zur Seite gestanden haben, sowie Herrn Kaplan Fuhrmann für die trostreichen Worte am Grabe, der Schwester Natalis für ihre liebevolle Pflege, den werten Jungfrauen und Junggesellen, den Hausbewohnern von Ober Waldenburg und Nieder Hermsdorf für die schönen Kranzspenden und allen denen, welche dem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben, ein herzliches „Gott vergelts!“

August Ulrich nebst Frau und Söhnen.

Zahlungsbefehle sind zu haben in der Expedition des Waldenb. Wochensblattes.

## Restaurant „Stadtpark“

empfiehlt sich. Gute Verpflegung. Hochachtungsvoll Müller.



## National-Stenographen-Verein.

Zu dem

zur Feier des 18. Stiftungsfestes  
am Sonntag den 2. Juni 1918

im Saale der „Herberge zur Heimat“ hieselbst stattfindenden

## Theater-Abend

wird hiermit nochmals eingeladen.

Anfang 7 Uhr.

Regen Besuch erbittet

Der Vorstand.

## Hôtel „Försterhaus“, Dittersbach.

Sonntag den 2. Juni, von 8 1/2 Uhr ab:

## Grosses Doppel-Konzert

im Saal und Garten.

Eintritt 20 Pf. Hochachtungsvoll W. Förster.

Bei ungünstigem Wetter beide Kapellen im Saale.

## Union-Theater.

Nur bis Montag:

Das neueste spannende Abenteuer des berühmten Detektivs Joe Deeb:

## Krähen fliegen um den Turm.

5 Akte.

Sowie das reizende Hoferdrama:

## Die schleichende Gefahr.

4 Akte.

Neueste Kriegsberichte.

Anfang Sonntags 4 Uhr.

## Tischler

### und Stellmacher

für dringende Kriegsarbeiten sofort gesucht.

Rudolf Püschel & Co.,  
Holzwarenfabrik, Altwasser.

### Relterer Schuhmachergeselle

findet sofort Beschäftigung bei Stephan'sche Erben (L. Reichelt),  
Rehmwasser.

### Stiftenmacher,

event. für stundenweise Beschäftigung, gesucht.

Gustav Seeliger, G. m. b. H.

### Mädchen

für Küche und Haus gesucht.  
Logierhaus „Sonnenschein“,  
Bad Charlottenbrunn.

### Frauen zum Brauen

Können sich melden.

Rieck, Evang. Friedhof.

Suche zum 1. Juli

### Köchin

oder einfache Wirtschaftlerin, welche in Leutenherstellung und Geflügelzucht firm ist. Anerbietet an Frau Gutbesitzer Brandt,  
Jakobsdorf, Kreis Namslau.

### Feinspinnerinnen,

### sowie Arbeiterinnen

für Flach- und Papiergarnspinnerei nehmen an

Petzoldt & Hoffmann,

Spinnerei,

Altwasser i. Schles.

### Junges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, fleißig und ordnungsliebend, für Haushalt per bald oder 1. Juli gesucht.  
Opitz, Bäckerei u. Landwirtschaft,  
Neu Crausendorfer.

### Jugendkompanie Waldenburg.

Sonntag den 2. Juni c., 20 Uhr nachmittags: Auftreten vor dem Rathause zur Besichtigung durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen.

Spielente und Musikkorps zur Stelle.

Vollzähliges Erscheinen Bedingung.  
Stempel.

Restaurant

### „zur guten Quelle“,

Waldenburg.

Sonntag den 2. Juni c.:

### Schafskopf-Turnier.

Anfang 4 Uhr.

### Roßflescheffen.

Es ladet freundlichst ein

A. Ziegenbein.

### Gold. Stern, Waldenburg.

Sonnabend den 1. Juni:

### Schafskopf-Turnier.

Sonntag:

### Musikalische Unterhaltung.

Anf. 4 Uhr. Strauch. Nossek.

### Gasthof zum Tiefbau in Dittersbach.

Sonntag den 2. Juni c.:

### Altdeutsche Musik.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pfennige.

Es ladet freundlichst ein  
Strauch. E. Müller.

### Gerichtskretscham Steingrund.

Sonntag den 2. Juni c.:

### Musikalische Unterhaltung.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein  
Ed. Wähler.

## Orient-Theater.

Nur 4 Tage!

Freitag bis Montag:

Das Filmwerk, welches das größte Aufsehen erregen wird!

# Suchomlinow,

der Urheber des grausamen Weltkrieges.

Nach großen Schwierigkeiten vom General-Kommando genehmigt.

Dieses gewaltige Filmwerk zeigt die Ereignisse am Vorabend des Weltkrieges.

5 Akte.

5 Akte.

Rasputin, Suchomlinow,  
der Zar, Januschewitsch  
und der englische Botschafter  
Buchanan werden in Person  
glänzend verkörpert.

Gewaltige Spannung! Hervorragende Darstellung!

Sprühenden Humor bereitet:

## Die Nichte aus Amerika.

Großes Lustspiel in 3 Akten.

Anfang:

Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.



## APOLLO-THEATER Ober-Waldenburg (Zur Plump)

Von heute bis Montag:

## Das amerikanische Duell.

Sensationelles Abenteuer des berühmten Detektivs

## Harry Piel.

Dieses spannende Detektivdrama in sieben Akten bietet den Besuchern reiche Abwechslungen, wie:

Pferderennen, Verfolgungen über Dächer, Berge und Täler.

Ausserdem das lustige Beiprogramm.

Keine Preiserhöhung.

Anf. Sonntags 4 Uhr, Wochentags 6 Uhr.

## Gasthof „zur Zufriedenheit“, Bärengrund.

Sonntag den 2. Juni 1918:

## Großes Garten-Konzert.

(10 Mann.)

Eintritt 20 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

Anfang 3 Uhr.

J. Lachmann.